

Joachim Ernst Helwig

**Der klägliche Cedern-Fall/ nach anleitung Zachar. Cap. XI. v. 2. in einer/ an Den ...
Vor auffhebung der Leiche/ im Traur-Hause Unterthänigst gehaltenen
Abdanckungs-Rede**

Güstrow: Spierling, 1685

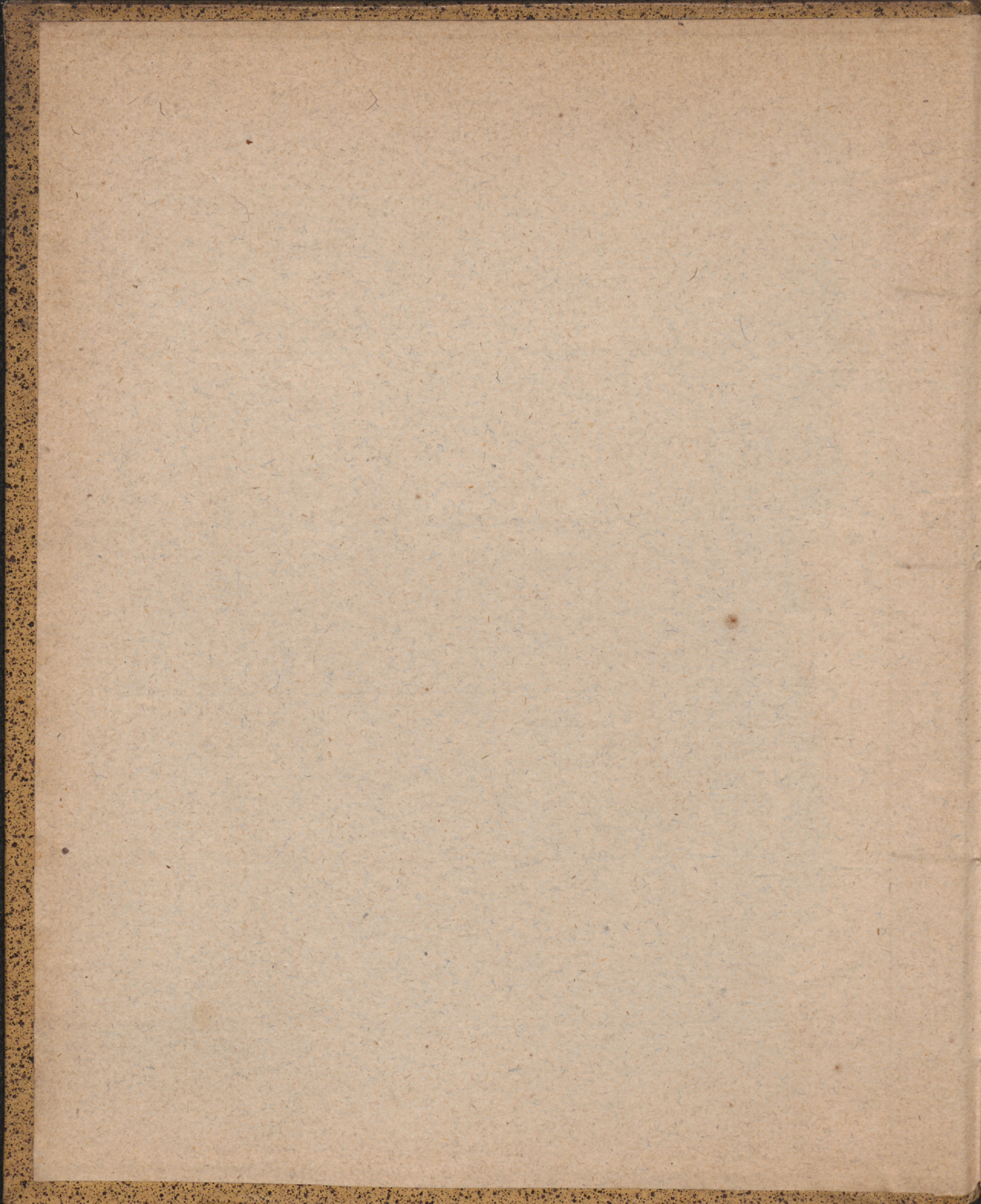
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn77475947X>

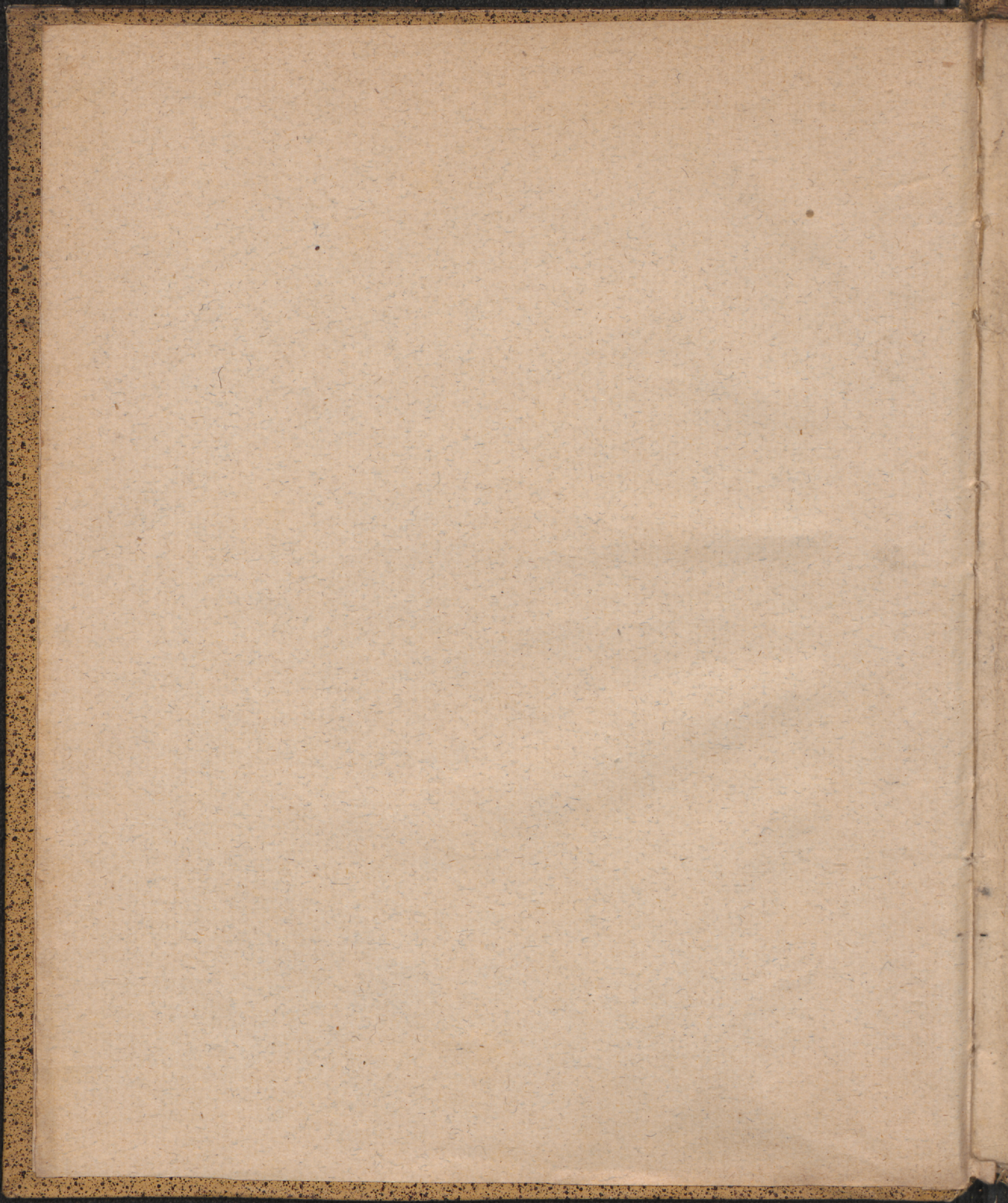
Druck Freier  Zugang



Redeker, Chr.,
in
M. Siricius,
ed. I. 1685,
ed. II. 1686.
Rostock.

7.





Der Klägliche Lebern-Fall /

nach anleitung Zachar. Cap. XI, v. 2.

in einer /

an

Den Durchleuchtigsten Herzogen/und Herrn/
Herrn

GUSTAV ADOLPH,

Herzogen zu Mecklenburg / Fürsten zu Wenden /
Schwerin / und Rakeburg / auch Graffen zu Schwerin/
der Lande Rostock und Stargard, Herrn:

wie auch

Die Durchleuchtigste Herzoginn / und Frau /

Fr. MAGDALENA SIBYLLA,

Herzogin zu Mecklenburg / Gebörne zu Schleswig
Holstein / Fürstin zu Wenden / Schwerin und Rakeburg /
auch Gräffin zu Schwerin / der Lande Rostock und

Stargard Frau:

Ingleichen

Durchleuchtige Princessinnen

auffhebung der Leiche / im Traur-Hause Unterthänigst
gehaltenen

Abdankungs-Rede /

vorgestellet

von

M. JOACHIMO ERNESTO HERZOG /

Des Dragonischen und Neuen-Caldischen Synodi
Praposito.

Güstrow / Gedruckt durch Johann Spierling / 1685.



Der Altsächsische Rechts-Satz

aus dem 12ten Jahrhundert

von

Dem Durchleuchtigen Herzogin und Grafen

von

GUSTAV ADOLPH

Herzogin zu Mecklenburg, Fürstin zu Schweden,
Grafin zu Pommern, und Statthalterin zu
der Insel Rügen und Stettin

Die Durchleuchtige Herzogin und Grafen

MAGDALENA SIBYLLA

Herzogin zu Mecklenburg, Königin zu Schweden,
Kaiserin zu Polen, Königin zu Preussen und
Statthalterin zu Brandenburg, Danemark und
Lithauen

ausgegeben durch

Ernst und August

M. JOACHIMO ERNESTO

des Königs von Preussen und Statthalter zu
Brandenburg

Druck und Vertrieb durch Johann Erving, 1687



Abdankungs-Rede.



Durchleuchtigster Herzog / Gnädigster Fürst und Herr:

Durchleuchtigste Herzogin / Gnädigste Fürstin und Frau:

wie auch

Durchleuchtigste und Gnädigste Princessinnen /

SAnn der sonst grausame Tyrann Nero ehemahls ermahnet ward / ein Blut-Urtheil zu unterschreiben / sprach Er: Quam vellem nescire literas, Ach daß ich nicht schreiben könnte! Wann / vor E. E. E. Hoch-Fürstl. Fürstl. Durchl. Durchl. Durchl. bey gegenwertigem trauer-

Abdankungs-Rede.

trauer-Geleite / dero gewesenen Consistorial
Raths / und Superintendentis des Rostockischen
Crayses / des wehland HochEhrwürdigen und
Hochgelahrten Herrn MICHAELIS SIRICII, der
H. Schrift Hoch berühmten DOCTORIS und
PROF. PUBL. der Universität Rostock / eines
umb die Kirche Christi und Ihm untergebne Pre-
diger Hochverdienten Mannes / ich also reden soll/
was kan ich anders / als von Herzen wünschen:
Ach daß Ich jetzt nicht reden durffte! Denn die Weh-
muth meines Kummer-vollen Herzens / über
den allzu frühzeitigen Verlust dieses theuren
Gottes-Mannes / mir kaum gestatten wird / mit
halben Worten etwas zureden; Und da noch et-
was vorbringen solte / gönt mir doch mein
Schmerz sonst nichts / als daß mit dem Prophe-
ten Zacharia seuffze und klage: Heulet Ihr Lan-
nen / denn die Cedern sind gefallen! Zwar verstehet
der Prophet durch die Lannen / so wol keine
Städte / als geringe Stands Personen in Judæa:
Durch die Cedern hergegen den Tempel / und
Stadt Jerusalem / als welche auß den Cedern
Libanon erbauet waren / zusambt den Gewal-
tigen und Vornehmen der Stadt. Von die-
sen Cedern / spricht er: Sie sind gefallen / kündi-
get hiemit der Stadt Jerusalem mit allen ihren
Einwohnern / den durch die Römer bald erfolgen-
den Untergang und Zerstörung an / und will / daß
die Lannen / das ist / die umb Jerusalem her lie-
gende Städte und Einwohner über den Cedern-
fall

Zach. u. 2.

Abdankungs-Rede.

fall Jerusalems und des Tempels heulen sollen:
Denn so das an den Cedern geschehen solte / was
würde nicht den Tannen wiederfahren? Solte es
Jerusalem so erbärmlich geben / so dürfte es endlich
mit den umbliegenden Städten noch schlechter
ablauffen. Dennoch aber weil bekant / daß die
auß Cedern Libanons gebaute Stadt Jerusalem
sambt dem Tempel / wie das ganze Geistliche Je-
rusalem das droben ist / die unser aller Mutter ist /
die Christliche Kirche / also vornehmlich derselben
Oberste Lehrer / Vorbilden / so wird nicht unge-
reimt seyn / wann des Propheten Klage auff Un-
sern Wol-Geeligen Herrn Superintendenten zie-
hen / und mit Ihm seuffzen werde: Heulet ihr
Tannen / denn eine Ceder ist gefallen. Cedern-
Bäume müßten auff dem Berg Libanon gepflanzt
set seyn / solten Sie wol wachsen und blühen;
Unser Wol-Geeliger Herr Superintendentens ist
schon in seiner zarten Kindheit / durch die Heilige
Taufe

Cantic. 1.

17. *

* Ad Cantic. 1. 17. Ubi signa domorum Sponsi
mystici & Sponsæ mysticæ esse ex Cedris dicuntur,
Bernardus Sermone 46. vult, per Cedros mysticè seu
Metaphoricè viros Ecclesiasticos denotari Et Cedrus
quidem, quoniam impuribile est, nec non odorife-
rum, altèq; proceritatis lignum, satis indicat, quales
oportet assumi viros in vicem tignorum. Ergo va-
lidos & constantes, necesse est, esse eos, qui super a-
lios ordinantur, nec non longanimes in spe, atq; ad
superna mentis verticem attollentes, qui etiam bo-
num fidei suæ & conversationis ubiq; odorem spargen-
tes, dicere cum Apostolo possint: Christi bonus odor
sumus DEO in omni loco.

Abdanckungs. Rede.

Cant. 3. 15.

Pl. 92. 13.

Syr. 24. 17.

Gal. 5. 22.

Taufe in Christo/ dessen Gestalt ist wie Libanon
gepflanzt / und der Christlichen Kirchen / als dem
rechten Berge Libanon einverleibet / drauff Er
als eine Pflanze der Gerechtigkeit gewachsen / wie
die Cedern auff Libanon. Cedern haben gros-
sen vorzug für andern Bäumen / Sie übersteigen
alle an Höhe: So ließ der Wol- Seeliger Herr
Superintendens Zeitig spühren / daß Er nicht ein
Lannen Baum / oder niedrige Staude und Büsch-
lein; sondern eine grosse hohe Ceder werden wolte
im Hause des Herrn / drum wuchs Er von Ta-
gen zu Tagen in die Höhe gen Himmel in Himli-
scher Weißheit und Theologischen Wissenschaft-
ten / ja sein Herz und Gemüth war Himlich ge-
sittet und Besinnet / trachtete nicht nach dem was
hienieden / sondern was droben ist: was wunder/
daß Er durch Gottes Gnade endlich so hoch
gewachsen / wie ein Ceder auff den Libano? Ein
Cedern-Baum bringt herrliche Früchte / von an-
mütigen Geschmack / gleich den Pommeranzen
Aepfeln / süß und sauerlich / und ist dieser Baum
nimmer ohne Frucht: Unser Cedern-Baum
war erfüllet mit den herrlichsten Tugend- und Le-
bens-Früchten / denn an Ihm fand man alles
das / was einen rechtschaffnen Christen / außbündi-
gen Theologum, und Treu-Eifrigen Superinten-
denten Zieren kan. So funden sich auch bey
Ihm die von Paulo höchst gepriesene Früchte des
Geistes / als Liebe / Friede / Freude / Gedult
Freundlichkeit / Gütigkeit / Glaube / Sanftmuth /
Reusch:

Abdanckungs-Rede.

Keuschheit. Er war erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit/ die durch Christum JEsum geschahen in Ihm zur Ehre und Lobe GOTTES. Ja es fehlten Ihm auch nicht die Früchte des Gemüths/ als sonderbahre Erudition und geschicklichkeit/ welche Ihn aller Orten bey Hoben und niedrigen/ in Kirchen und Hoben Schulen hoch und berühmt gemacht/ als aller Welt bekant.

Der Cedern-Baum ein starcker und fester Baum/ der so leicht sich nicht biegen läßt/ als kleine Bäumlein: Unser Wol-Seeltiger Herr Superintendentens ist nicht weniger starck/ fest und unbeweglich/ gleich einer Ceder, wieder die Feinde Christi und seiner Kirchen geweten/ Er hat die Kriege des HERRN mächtig geführet/ und wieder Papisten/ Calvinisten und andere Keger/ durch die Krafft des/ der in Ihm mächtig war/ JESU Christi/ allemahl obgesieget/ als solches seine herrliche Schrifften/ unter andern das vortreffliche Werck über das Nicenische und Constantinopolitanische Symbolum erweisen.

Der Cedern-Baum ein wolriechender Baum/denn er hat in sich einen köstlichen Balsam/ der einen schönen Geruch gibt: Unser Wol-Seeltiger Herr Superintendentens hat in sich allewege gehabt den köstlichen Balsam/ den weheten Heiligen Geist/ mit seinen vielfältigen gnaden Gaben/ welcher von Ihm gegeben den süßen Geruch des Glaubens/ Gebets/ und Andacht/ dadurch Er seinem GÖTTE ein guter Ge-

ruch

Phil. 1. 11.

Abdankungs-Rede.

2. Cor. 2, 15.

Psaln 1, 3.

nach Christi gewesen / beydes unter denen / die selig / und denen / die verlohren werden : jenen ein Geruch des Lebens zum Leben / diesen ein Geruch des Todes zum Tode. Der Cedern : Baum ein unverwelcklicher / unverwelcklicher / immer gründer Baum / welcher allezeit / auch mitten im Winter seine grüne Blätter behält / und nimmer faulet : Unser Wol- Seeltiger Herr Superintendens muß zwar igt dem Leibe nach verwelcken / seine schöne Lebens-Blätter verliehren / und verwelen ; Allein seine Seele lebet ewig bey Gott / sein Ruhm ist unverwelcklich / sein Name unsterblich / ja derselbe wird durch seine am ofnen Tage liegende herrliche Schriften gar verewiget werden : denn des Gerechten Blätter verwelcken nicht / und seine Früchte fallen nicht ab ! Wie dem allen aber / so ist doch schmerzlich zubeklagen / zubedauren / und zubetrauren / daß dieser wolgepflanzter / hoher / fruchtbarer / starker und wirckender Cedern-Baum leider ! Ach leider ! umbgefallen ; Wer kan sich hie der Thränen / wer des Klagens und Heülens enthalten ? zum wenigsten seuffzen über dieser Cedern Fall fromme Christen / und ruffen einander wehmüthig zu : heulet ihr Tannen / denn die Cedern sind gefallen ! vor andern heulet billig die Hochbetrubte Frau Wittbe / sambt nachgebliebenen Vater- und Mutterlosen Waisen / denn die Crone ihres Hauptes / die Ceder Ihres Hauses / ihr einziger Schatz und Schutz ist gefal-

Abdankungs-Rede:

gefallen / der Ihr Holdseeliger Vater und Mann
war / ist gestorben ; Allein / Sie fassen Ihre See-
len mit Gedult: es lebt / Gott lob! noch der
Herr / der Sie gemacht hat / der ist und bleibe
Ihr Mann / Herr Zebaoth heist sein Name /
Ihr Erlöser / der heilige in Israel / der aller Welt
Gott genennet wird / ist Ihr Schutz-Herr / Noth-
beisser und Richter: wie auch der hinterbliebenen
Waisen liebevoller Vater / Versorger und Ber-
ther ! Billig heulen die herzlich-betrübte Herrn
Söhne / Herr Schwieger Sohn / und Frau
Tochter / denn Sie durch diesen alzufrüh-zeitigen
Cedern-fall leider allerseits verlohren einen herz-
lieben Vater / treuen Rathgeber / und mächtigen
Beförderer ihrer Studien, und das leider ! ach leider !
ist eben / da Sie seines Raths / Hülffe und Beso-
drung am nötigsten: Allein / Sie fassen ihre See-
len mit Gedult / Jesus Ihr Ewiger Vater /
Rath und Helfer lebt noch / und wird sich ihrer vä-
terlich annehmen / Ihre Studia segnen / Ihnen
Promotores erwecken / ja zur rechten Zeit selbst
Ihr Promotor und Beförderer seyn. Billig heu-
len die hochbekümmerte Herrn Brüder / und gan-
ge Leidtragende Freundschaft: denn Sie durch die-
ser Cedernfall verlohren einen herzlich geliebten
aufrichtigen Bruder / und recht vertrauten Her-
zens-Freund / auff welchen Ihre Herzen / als auff
einer unbeweglichen Ceder sich sicherlich verlas-
sen könten ; Allein / Sie fassen Ihre Seelen mit
Gedult / Jesus will Bruderstelle vertreten / ja
X selbst

Esa. 54. 5.

2. Sam. 14. 104
Psaln 91.
Ps. 68. 16. 132.
13.

Abdankungs-Rede.

Ezech. 17. 22.

Psalm 18. 1.

2. Reg. 2. 12.

Joh. 14. 18.
Ezech. 34. 11.

Jer. 3. 15.

selbst Ihr Bruder/und vertrautster Seelen-Freund
seyn / auff Ihm / als der stärcksten Ceder können
Sie sich in Noth und Tod verlassen/denn Er will
Ihre Stärcke/ Fels/Burg/ Erretter / Ihr Gott
und Hort / Schild und Horn Ihres Heils seyn.
Billig heulet über dieser Cedern Fall die ganze
Priester-schafft Rostockscher Erantzes / denn Sie
mit dertelben verlohren einen Sorgfältigen Bi-
schoff Ihrer Kirchen / der Ihr / und ihrer Kirchen
auffnehmen und bestes bey Tag und Nacht ernst-
lich gesucht und besodert : Verlohren eine feste
Mauer / die wieder den Riß / welchen die Feinde
Gottes und seiner Kirchen in die Göttliche Ge-
sehe und Hoch-Fürstl. Edicta oft zumachen sich
bemühet / tapfer gestanden / daß Sie von ihren
unbilligen Beginnen bald ablassen/ und die Diener
Gottes in Ihrem Ampte nicht weiter verunru-
higen müssen : Verlohren einen recht treuen
Seelen-Vater / der sich der Seelen der Lehrer
sowol / als Zubörer recht väterlich angenom-
men / deswegen Sie Ihm mit kläglicher Stimme
nachschreiben : Mein Vater ! mein Vater !
Wagen Israel / und seine Reuter ! Allein / ge-
trost ihr verwantte Lehrer und Zubörer : der
Herr wird euch nicht Wasen lassen / sondern
sich seiner Hirten und Herde selbst annehmen : Er
wird euch wieder einen Propheten / Ober-Hirten
und Superintendenten geben / nach seinem Hert-
zen / der euch wenden soll mit Lehr und Weiß-
heit

Abdankungs-Rede.

heit/der gleiche Sorge wird tragen müssen für alle
Gemeinen / wie Unser Wol-Geelliger Herr Super-
intendens rühmlichst gethan: **GOTT** gönne und
gebe uns einen solchen / umb des Bischoffs der
Seelen **JESU CHRISTI** willen! Mit ei-
nem Wort / wer bedencket / daß gemeinlich auff
der Cedern-Fall und vornehmer Leute Tod groß
Unheil zu folgen pflege / der wird gewiß mit heu-
len / und **GOTT** herzlich anrufen / Er für allen
andreuenden Plagen uns in Gnaden bewahren /
auch den Mecklenburgischen Libanon / der bisher
Cedern und Tannen Saft und Krafft gegeben /
bey allem Wolergehen bis ins graue Alter erhal-
ten wolle! Daß aber E. E. E. Hoch-Fürstl. Fürstl.
Fürstl. Durchl. Durchl. Durchl. Ihre Condo-
lence, wie zuvor / also fürnehmlich in / durch dero
Hoch-Fürstl. Gegenwart aller-gnädigst bezeigen /
Sich so tief erniedrigen / dem Reich-Conduct in
Hoch-Fürstl. Person bewohnen / und dadurch
aller Welt / dero gegen den Wol-Geeligen Herrn
Superintendenten, und dessen hochbetrübte hin-
terbliebene / tragende Hoch-Fürstl. Huld / für Au-
gen stellen wollen / solche unschätzbare Hoch-
Fürstl. Gnade erkennen Sie mit tiefsten respect,
und immerwährenden unterthänigsten Dank / mit
demütigster Bitte / E. E. E. Hoch-Fürstl.
Fürstl. Fürstl. Durchl. Durchl. Durchl. dero
Hoch-Fürstl. Huld ihnen nicht enziehen / sondern
allezeit Ihr Gnädigster Fürst und Herr / Gnä-
digste Fürstin und Frau / auch Gnädigste Prin-

2. Cor., II, 25.

Abdanckungs. Rede.

ceffinnen verbleiben wollen! Wünschen auch mit
mir von Herzen / der grund-gütige GOTT E.
E. E. Hoch-Fürstl. Fürstl. Fürstl. Durchl.
Durchl. Durchl. und dero gesambtes Hoch-Fürst-
liches Houß bey allem Hoch-Fürstlichen Wol-
ergehen Leibes und der Seelen väterlich
erhalten / im gegentheil für al-
lem übel und unheil in
Gnaden betwahren
wolle!



Die Marantinißer Köpfe



natura & pietas ipsis injece
subsecuturis annis bene vivere
dolis filius. Noverant enim O
minem nasci solida ac salutaris
no expertem, ut in ejusdem an
lutin rasa quadam tabula, insti
optimarum artium & scientiaru
gines, & morum documenta i
Urfa mox ab ipsó partu inform
mollis adhuc est, circumlam
membra effingit, omnem alias
si indurescere sineret. Erant i
ATI NOSTRI maximè sollici
tum bonæ submitterent inform
Proletarios cultores, aut rigido
gistros insignes tenerrimam m
scientiis Republicæ, Ecclesiæ, &
imbuentes adsciscerent. Curæ
sponderunt fertilissima virtutum
la nimirum Lubecensis, & Pæ
tunc temporis apud Sedinens
Nactus igitur BEATVS NO
studiorum suorum moderator
um disciplinarum capacem, mag
lubiô, studiis mancipavit hum
rum cum tyrocinia fideliter im

ratione
obz In
ntes ho
is omni
le, ve
Ostrina
gat ima
ducatio,
m, dum
rficit &
operam,
ntes BE.
cens na
que non
sed ma
ribus ac
ofuturis
udini re
ia, Scho
, quod
ustre.
bonos
n omni
imi pro
Qvo
& solida
eorum

